

JAHRESBERICHT DER BIORE® STIFTUNG 2017/18

DEN KREISLAUF DER NATUR STÄRKEN



«Ich möchte eigenes Saatgut produzieren, das nicht gentechnisch verändert ist und das mich unabhängig macht.»

Nirmala Thakur, Bio-Bäuerin, Choli, Indien

SAATGUT

Die Saatgutforschung und Evaluation von Bio-Saatgut bei den Organisationen der bioRe® Stiftung und der Uni Dharwad läuft auf Hochtouren. Acht an verschiedenen lokale Standorte angepasste Sorten mit 0 % GVO (gentechnisch veränderte Organismen) stehen kurz vor der offiziellen Freigabe. Bereits hat bioRe® India Ltd. mit der Vermehrung von eigenem Bio-Baumwollsaatgut begonnen.

In Tansania konnten 2017 alle Bio-Bäuerinnen und -Bauern die verbesserte, entfaserte Bio-Baumwollsorte UKM08 ansäen und damit eine ertragreiche Ernte erzielen. Die Investitionen für die Bio-Baumwollbäuerinnen und -Bauern in Tansania haben es ermöglicht, ihr Einkommen zu verdoppeln.

BIO-BAUMWOLLERNT 2017

| Tonnen | Indien | Tansania |
|-------------------------|--------|----------|
| rohe Bio-Baumwolle | 952 | 5'291 |
| entkernte Bio-Baumwolle | 319 | 1'963 |



SCHÄDLINGE

2017 war schwierig für die indischen Bio-Bäuerinnen und -Bauern. Aufgrund eines starken Schädlingsbefalls durch den Baumwollkapselwurm (pink bollworm) wurde mehr als die Hälfte der Ernte in der Region sowohl auf biologischen als auch auf konventionellen Baumwollfeldern zerstört. Durch die enorme Verbreitung von GVO-Baumwolle in Indien haben sich Resistenzen gebildet und die Schädlingsmuster verändert. Der Weg über mehr Biodiversität ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bio-Landwirtschaft.

SCHULUNGEN IM BIO-LANDBAU

Die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung sowie die Beratung der Bio-Bäuerinnen und -Bauern sind jedes Jahr ein zentraler Bestandteil der Aktivitäten in Indien und Tansania.

In Tansania wurde 2017 bereits 80 % der Bio-Baumwolle in Reihen und nicht mehr in Streusaat gesät; 2016 waren es erst 44 %. Dank entfaserten Samen kann die Handsämaschine eingesetzt werden. Das macht die Feldarbeit effizienter und die Ernte grösser.

2017 nahmen in Indien 3'791 Bäuerinnen und Bauern an Schulungen und Beratungen teil. In 182 Dörfern wurden Farmer Field Schools durchgeführt.

BIOHOF

Der Biohof ist ein lebendiger und sozialer Organismus. Mit biologischen und biodynamischen Methoden wird der natürliche Kreislauf gepflegt und unterstützt. Die bioRe® Stiftung investiert in Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität und Bio-Saatgut sowie in das Wissen und die Erfahrung der Bauerngemeinschaften.

Im Jahr 2017 registrierte Bio-Bäuerinnen und -Bauern bei

bioRe® India Ltd.: 4'573
bioRe® Tanzania Ltd.: 2'054



PFLANZENSCHUTZ

Beim Schutz der Bio-Baumwollkulturen geht es um ein optimales Gleichgewicht zwischen Nützlingen und Schädlingen und um das Kultivieren von gesunden und robusten Pflanzen. Dabei spielt die Biodiversität in und um die Felder eine wichtige Rolle.

2017 wurden in Indien zum Schutz der Pflanzen über 48'000 Liter biologische Präparate hergestellt und an 2'200 Bio-Bäuerinnen und -Bauern verteilt.



FRUCHTFOLE

Neben Bio-Baumwolle werden auf den Biohöfen auch andere Feldfrüchte angebaut. In der Fruchtfolge bauen die Bäuerinnen und Bauern in Tansania Mais, Hirse, Erdnüsse, Mungbohnen sowie Sonnenblumen und in Indien Soja, Weizen sowie Hülsenfrüchte an.

In einem neuen Projekt zur Stärkung der Ernährungssicherheit in Tansania wurden verbesserte und ertragreichere Mais- und Hirsesorten in einem ausgewählten Dorf bei 20 Bio-Bäuerinnen und -Bauern getestet. Diese zeigten einen grossen Mehrertrag von 42 % respektive 62 % gegenüber den lokalen Sorten.

Bereits im vierten Jahr verarbeitete eine Bauerngruppe Sonnenblumen zu Öl und erhöhte dadurch die lokale Wertschöpfung.

«Mein Boden ist sehr karg. Mit den erlernten Techniken kann ich die Fruchtbarkeit verbessern. So wachsen unsere Pflanzen besser, und wir haben mehr Ertrag.»
Mhunile Salumu, Bio-Bauer, Mwambiti, Tansania



BODEN

Die Bodenfruchtbarkeit ist die Basis für einen erfolgreichen Biohof. Im letzten Jahr profitierten 854 Bio-Bäuerinnen und -Bauern in Tansania vom Training in den Bereichen Erosionsschutz, schonender Bodenbearbeitung, Reihensaat und Verwendung von Viehdung.

50 indische Frauengruppen aus verschiedenen Dörfern befassten sich mit Bodenfruchtbarkeit sowie biologischer Schädlingskontrolle und stellten verschiedene Präparate aus Viehdung, Mineralien und bestimmten Pflanzen her, um den Kompost sowie die Bio-Baumwolle und die Fruchtfolgekulturen zu stärken.

GESUNDHEITSBUS (INDIEN)

In Indien tourte der bioRe® Gesundheitsbus seit der Sanierung im September 2017 wieder durch die Dörfer sowie zu den bioRe® Schulen. Im letzten Jahr konnte das Ärzte- und Betreuungsteam rund 10'100 Patientinnen und Patienten betreuen, die sonst kaum Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Leider sind Malaria, Typhus und Gelbfieber verbreitet, und einige Kinder aus armen und abgelegenen Familien sind unterernährt. Hier bietet der mobile Gesundheitsbus wertvolle Unterstützung an.



LIVELIHOOD

Im letzten Jahr durften die Nähgruppen in Tansania und Indien einige Kundenaufträge bearbeiten und so ein kleines Zusatzeinkommen erwirtschaften. Mit Taschen, Schuluniformen und verschiedenen Kleiderbestellungen konnten sie ihr Angebot erweitern.

Die Handweberei Aavran hat 2017 über 5'000 m Stoff gefertigt. Das Interesse an handgewebenen Stoffen hat zugenommen, und so haben verschiedene bisherige wie neue Kunden bei Aavran eingekauft.

CO₂-PROJEKTE

2017 konnten in Indien 50 neue Biogasanlagen errichtet sowie 75 weitere repariert werden. Die Expansion von Biogasanlagen stockt, da einerseits staatlich subventionierte Gasflaschen verteilt werden und andererseits die Anzahl Vieh pro Hof geringer wird.

In Tansania wurden zwei Modelle von effizienteren Öfen getestet: Sowohl die eingebauten Lehmöfen als auch die 700 verteilten mobilen Environfit-Öfen erreichen eine sehr gute Nutzung. Sie reduzieren den Holzverbrauch, kompensieren CO₂ und schonen die Gesundheit der Bauernfamilien durch rauchfreie Kochstellen.

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDEN

IBAN CH21 0844 0625 6162 9000 4

TOILETTEN (INDIEN)

Das Team des Gesundheitsbusses leistete viel Aufklärungsarbeit über Hygiene, Gynäkologie, frühe Heirat und Ernährung. Ausserdem hatte es eine wichtige Rolle im Toilettenprojekt. Für die Mädchen und Frauen sind eigene Toiletten ein enorm wichtiger Schritt zu besserer Gesundheit und eine grosse Erleichterung im Alltag. Bisher wurden 275 Toiletten gebaut.

«Zugang zu sanitären Anlagen ist ein Menschenrecht. Mit jedem neuen Toilettenhäuschen gibt es eine gesündere Familie mehr.»

Kimio Nokura, Panoco, Japan, Bio-Garnhändler und Spender für bioRe® Projekte



BAUERNFAMILIE

Durch den Anbau von Bio-Baumwolle und damit zusammenhängende Entwicklungsprojekte im sozialen Bereich sichert die bioRe® Stiftung Bauernfamilien das grundlegende Menschenrecht auf ein würdiges Leben und eine langfristig gesicherte Existenz.



BRUNNEN (TANSANIA)

In Tansania konnten 2017 24 neue Brunnen für 800 Haushalte gebaut werden. Vor dem Bau gründet die Gemeinschaft eine Water User Group, welche für den Brunnen verantwortlich ist und einen Betrag für die Unterhaltsarbeiten bereitstellt.

«Der Brunnen gibt uns sauberes Wasser. Wir sind nun weniger krank, und ich habe mehr Kraft für die Feldarbeit.»

Maria Musa, Bio-Bäuerin, Itaba, Tansania



WASSERTANKS (TANSANIA)

2017 konnten sechs weitere Wassertanks in Schulen errichtet werden. So können die Kinder und Lehrpersonen nach den teils sehr langen Schulwegen ihren Durst mit sauberem Wasser stillen. Die Schulgemeinden übernehmen die Verantwortung für die Sauberkeit der Wassertanks.

«Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung. Wir unterstützen die Schulen und Projekte der bioRe® Stiftung seit vielen Jahren.»

Philipp Wyss, Leiter Direktion Marketing/Beschaffung, Coop

SCHULEN (INDIEN)

In Indien besuchten dieses Schuljahr rund 1'700 Kinder die bioRe® Animationsschulen und den bioRe® Schulcampus. Um die Unterrichtsqualität stetig zu verbessern, wurden mit den rund 55 Lehrpersonen verschiedene Weiterbildungen und Workshops durchgeführt. Oberstes Ziel ist es, jedem Kind eine Schulbildung in einem friedlichen, gesunden und kreativen Umfeld zu ermöglichen. Inzwischen haben 31 Kinder der Animationsschulen die zehnte Klasse erfolgreich abgeschlossen.

«Ich würde gerne Ärztin werden oder Lehrerin.»

Payanka, 17, Absolventin der bioRe® Schulen